

Erinnerungstage der nächsten Woche.

- 3. November 1827. Ungarn kommt an Oesterreich.
1870. Belfort wird erriht.
1847. Fichtel-Mendelssohn-Bathsholdy f.
1850. Dichter Gust Schwab f.
1870. Die Regierung zu Tours ordnet die Massenerhebung an.
1757. Festung der Franken bei Rossbach.
1876. v. Senglin (Africa) und Kortopol-Reisender in Stuttgart f.
1877. Große Niederlage der Türken in Aken.
1632. Schlacht bei Fügen. - Gustav Adolf f.
1870. Fort Mortier bei Breisach kapitulirt.
1870. Gefecht der 9. Infanterie-Brigade bei Breitenay.
1870. Festung Verdun kapitulirt.
1877. Amalie v. Sachsen, Königin Mutter, f.
1870. Besetzung Wimpfelfarge. - Räumung Orleans durch Gen v. d. Tann.
1877. Sieg Montaur bei Pöschel bei Erzerum nach 11stündigem Kampfe.

Einunddreißigster Jahresbericht des Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege.

Umfaßt die Zeit vom 1. Juli 1878 bis 30. Juni 1879. Die Arbeit unsers Vereins hat in dem letzten Jahre ihren gewöhnlichen Gang nehmen können, ohne daß besondere Ereignisse und Hemmnissen eine außerordentliche Thätigkeit notwendig gemacht hätten. Trotzdem ist die Zahl der von uns versorgten Armen und Kranken gestiegen, und die Summe der von uns ausgesetzten Unterstüzungen ist eine so hohe geworden wie noch nie zuvor. Das Protokoll unsrer 38 Besessungsfestungen weist 1450 Fälle auf, welche nach eingehender Besprechung berücksichtigt wurden, ohne die zahlreichsten Fälle, welche wir nach Lage der Verhältnisse und nach den Grundsätzen unsers Vereins als für unsre Thätigkeit nicht geeignet, zurückweisen mußten. Für diese unsre Pfleglinge wurde im Laufe des Vereinsjahres verwendet:

Table with 3 columns: Month, Year, Amount. Rows include August 1878 (258 M), Sept. (460 M), Oktober (461 M), November (459 M), Dezember (666 M), Januar 1879 (739 M), Februar (670 M), März (679 M), April (699 M), Mai (464 M), Juni (393 M), and a total Summa of 6403 M.

Außerdem haben wir noch an außerordentlichen Zuwendungen . . . 433 M 46 M ausgegeben, so daß die Gesamtsumme beträgt: 6836 M 71 M. Es ergibt sich also gegen die Unterstüzungen des vorigen Jahres . . . 5121 M 5 M eine Steigerung um . . . 1715 M 66 M während die Summe der Unterstüzungen im Jahre 1869 betrug: 2650 M 1859 2999

Außerdem sind noch in jeder Woche ca. 40 Suppenportionen, welche uns von Vereinsmitgliedern zur Verfügung gestellt waren, besonders bedürftigen Pfleglingen zugewiesen und von diesen aus den betr. Häusern abgeholt worden.

Die Gebührensunterstüzungen sind zum Theil als regelmäßige Gaben an Kranke und Siedle in Beträgen von 50 S bis 3 M wöchentlich gezahlt worden, und einige unsrer Pfleglinge haben das ganze Jahr hindurch Unterstüzung empfangen; zum Theil sind dieselben als außerordentliche Gaben in besonders Nothfällen an heimgelochte Familien und einzelne Personen verabreicht worden. In sehr vielen Fällen haben die betr. Vorsteherinnen die Verwendung der Gaben durch Ankauf von Lebensmitteln, Kleidungsstücken und Bettwerk selbst in die Hand genommen, und nur da baars Geld gegeben, wo sie sich einer zweckmäßigen Verwendung durch die Empfänger selbst versichert halten konnten. Da die uns überwiesenen Suppenportionen nicht ausreichten, um in allen Fällen die bedürftigen Pfleglinge mit stärkeuder Kost zu versorgen, haben wir nicht selten auch aus dem hiesigen städtischen hospital Suppen entnehmen müssen, während wir von der wohlthätigen Einrichtung der Volkshäuser des Vereins für Volkswohl naturgemäß nur seltener Gebrauch machen konnten, weil in der Regel für unsre Kranken Pfleglinge diese Kost nicht zuträglich war.

Daß die Summe der Unterstüzungen von Jahr zu Jahr steigt, ist ja in der Zunahme unsrer Bevölkerung begründet; lieber aber ist auch mit der Zunahme der Bevölkerung allen Umständen nach eine Zunahme der Armut verbunden. Und wenn die drückenden Erwerbsverhältnisse der letzten Jahre die betrübende Erscheinung auch einigermaßen erklären, so können wir uns doch der Wahrnehmung nicht verschließen, daß unsere arbeitende Bevölkerung oftmals nicht verschaffen, sich eine vorübergehende Arbeitslosigkeit und ein kleiner Theil der Hausvaters oder der Hausmutter bringt die Familie in die drückendste Lage. Daher oft mußten wir die Entsendung machen, daß die Arbeiter es verstanden hatten, in eine Krankenstafte sich aufnehmen zu lassen. Nicht nur war bei den meisten ein Sparrsinnig gar nicht zurückgelegt, sondern bei vielen waren noch Schulden aus früherer Zeit anhaftend, welche doppelt drückend wurden; da war manchmal

für Brot und Hausmiete noch so viel zu bezahlen, daß auch die reichlichsten Unterstüzungen, welche wir hätten geben können, keine durchgreifende Hilfe bot. Daneben trat uns mit wenigen Ausnahmen fast überall in schmerzender Weise der große Verfall entgegen, mit welchem die Armen ihren Hausrath, Kleidungsstücke und Bettwerk auf das Pfandhaus tragen, auch wo sie gar keine Aussicht auf Einlösung in späterer Zeit haben. Die Bündel von Pfandbüchern, welche wir da zu sehen bekamen, sind ein trauriges Zeichen der Nothdrückung des Besitzes, und auch der hilfloseste Wohlthäter muß die Luft verlieren, in solchen Fällen eine Unterstüzung zu gewähren, weil immer zu bezorgen ist, daß bei dem nächsten Anlaß von diesem scheinbaren Vortheil wieder Gebrauch gemacht wird, durch Verpfändung des geringen Besitzes die Lage auf wenige Tage zu verbessern. Wie oft sind dann die Pfandbüchlein schon verfallen, weil die Inhaber nicht im Stande sind, für die Verlängerung die gehörigen Gebühren zu bezahlen! Und wie schwer ist es, solche Familien erfolgreich zu unterstützen, in denen es bei Krankheitsfällen nicht nur an den täglichen Noth, sondern an allem fehlt, so daß nicht nur Nahrungsmittel und einzelne Kleidungsstücke, sondern der notwendige Hausrath, ja auch das dürftigste Lager erst beschafft werden müssen. Und solche Fälle sind uns im vergangenen Jahre oftmals entgegengetreten, wir haben auch, wo es irgend thunlich war, in ausgiebiger Weise durch Geld, Wäsche und Kleidungsstücke aus eigenen Mitteln der Noth abzuhefen gesucht und durch persönliche Fürsprache bei den Organen der städtischen Armenpflege und bei Privatleuten weitere Hilfsquellen eröffnet. Mehrmal sind wir leidet gesungenen Gesehen, Unterstüzungsgehalte ablehnen zu müssen, weil die Statuten unsers Vereins ein Eingreifen nicht erlaubten. Dieselben bestimmen nämlich über die Thätigkeit unsers Vereins:

„Zweck des Vereins ist, unbenannten Familien, welche keinen gesetzlichen Anspruch auf eine Unterstüzung aus öffentlichen Mitteln haben, zur Abhilfe augenblicklicher Noth, namentlich in Krankheitsfällen, und zur Verbesserung ihrer Lage überhaupt behilflich zu sein.“

Der Verein beschränkt sich dabei nicht auf Darreichung von äußeren Mitteln, sondern stellt sich besonders die Aufgabe, den Bedürftigen durch fortgesetzte persönliche Einwirkung auf sittlichem Wege zu Hilfe zu kommen, und sie durch Rath und That zu gewissenhafter Anwendung der ihnen selbst zu Gebote stehenden Mittel zur Verbesserung ihres Zustandes anzuleiten.

Nur Solche haben auf die Unterstüzung des Vereins Anspruch, welche zu eigener Thätigkeit sich willig finden lassen und durch auch ihrer Willen liegende Umstände hilfsbedürftig geworden sind. Trägheit, Arbeitscheu, unordentliches Leben schließen von der Unterstüzung aus.“

Da wir für diesen Zweck unsre Geldmittel erheben und empfangen haben, müssen wir auch an diese Bestimmungen uns gebunden halten, und wir haben deshalb oftmals Ansprache auf Unterstüzung, welche von den Fallsbedürftigen selbst oder durch Freunde unsers Vereins an uns gebracht wurden, von vornherein zurückweisen müssen, ohne dieselben auch nur in unsern Besessungsfestungen zur Sprache zu bringen. Naturgemäß sind auch solche, welche nur vorübergehend sich hier aufhalten, oder welche nicht in den zu unserm Vereinsgebiete gehörenden Bezirken unsrer Stadt wohnen, von der Unterstüzung ausgeschlossen. Die Beschränkung hingegen auf diejenigen Personen, „welche keinen gesetzlichen Anspruch auf eine Unterstüzung aus öffentlichen Mitteln haben,“ ist nie in dem ausschließlichen Sinne verstanden worden, daß wir nicht auch von der städtischen Armenafte regelmäßig unterstützten Personen in Krankheitsfällen unsre Unterstüzung zugewendet hätten; namentlich durch Darreichung von Lebensmitteln und andern Naturalien. Aber es liegt auf der Hand, daß die Almosenempfänger nur dann, wenn ihre Bedürftigkeit durch Krankheit verneht ist, berücksichtigt werden können. Der Hauptzweck unsrer Vereinsstätigkeit muß immer der bleiben, unbenannte Familien, welche in augenblicklicher Noth sind, so zu unterstützen, daß sie nicht öffentliche Mittel in Anspruch nehmen müssen. Gerade hier könnte der Verein der Verarmung wirksam entgegenzutreten und eine für unsre unbenannte Bevölkerung höchst segensreiche Thätigkeit entfalten. Darum bitten wir alle Mitglieder und Freunde unsers Vereins, solche Familien gleich im Anfange der Noth an den Verein zu verweisen, damit nicht durch falsche Hülfsmittel eine durchgreifende Hilfe erschwert oder unmöglich gemacht wird.

Im Kreise unsrer Vorsteherinnen hat im Laufe dieses Jahres mancherlei Wechsel stattgefunden: Frau Pastor Seiler, welche als Mitglied des Ausschusses und als Vorsteherin des sehr großen und schwierigen 9. Bezirks viele Jahre mit Hingabe und Treue an unsrer Arbeit theilgenommen hat, ist durch Veränderung ihres Wohnortes ausgeschieden, die Pflege im 9. Bezirk hat Frau Pastor Schiemenz, Langegasse 25, zu übernehmen die Güte gehabt; bei dem Umfange dieses Bezirks wäre eine Theilung desselben dringend erwünscht, aber bis jetzt haben wir noch keine Helferin finden können. Im Laufe des Jahres hat leider auch Frau Pastor Harnisch unsre Stadt verlassen, welche seit vorigem Jahre die Arbeit im 14. Bezirk übernommen hat, und vor Kurzem erst hat zu unserm großen Bedauern Fräulein Dinter, welche in verschiedenen Bezirken Jahre lang und zuletzt im 13. Bezirk sich so thätig und einseitig für die Armen und Kranken angenommen hat, Familienverhältnisse halber ihre Arbeit aufgegeben, aber uns Hoffnung gemacht bei ihrer Rückkehr sich wieder an unsrer Thätigkeit zu betheiligen. Zu unsrer

großen Freude haben dafür Frau Zimmermann, gr. Märkerstraße 3, Frau Oberlehrer Schletter, Mauerstraße 7, Fräulein Bauerdorf, Königsstraße 36 und Frau Hoffmann, an der Schwemme 3 sich bereit erklärt, einen Pflegebezirk zu übernehmen. Die Veränderungen, welche in Folge dieser Vorgänge nöthig geworden sind, ergeben sich aus der unten angegebenen Eintheilung der Pflegebezirke. Ein genaues Verzeichniß der einzelnen Vorsteherinnen und der Straßen ihrer besondern Bezirke wird in den nächsten Tagen veröffentlicht werden, und für alle, welche dasselbe zu besitzen wünschen, bei den Vorstandsmitgliedern zu haben sein.

Ueber die uns anvertrauten Geldmittel und über deren Verwendung giebt der beigefügte Rechnungsauszug Auskunft. Die monatlichen Beiträge unsrer Mitglieder haben sich zu unsrer Freude gegen das Vorjahr nicht vermindert. An außerordentlichen Zuwendungen haben wir unter anderen auch in diesem Jahre den Betrag eines von Herrn Musikdirektor Voregisch und Frau Voregisch veranfaßten Konzerts erhalten und durch Herrn Hauptmann von Duncker den Betrag einer Sammlung von einer Freigewilligkeit im Gasthose zum Kronprinz. Wir sprechen für diese Gaben auch hier unsern herzlichsten Dank aus, wo so sehr, als es uns durch solche Zuwendungen möglich wird, in besondern Fällen mit einer außerordentlichen Unterstüzung einzugreifen, ohne unsre regelmäßigen Vereineseinnahmen in Anspruch zu nehmen.

Der Bazar, welcher durch die hingebende und mühevollen Arbeit mehrerer Vereinsmitglieder, unter der bewährten Leitung von Fräulein Carl Kirchhoff, auch in diesem Jahre zu Stande gekommen und am 9. und 10. December in dem glänzend überlassenen Saale des Herrn Achtefletter abgehalten ist, hat wieder eine schöne Einnahme, 1600 M (gegen 1500 M im vor. Jahre) ergeben, und als Entgelt aus den Vorlesungen sind im letzten Jahre im Ganzen 1167 M (gegen 938 M im vor. Jahre) für unsere Vereinszwecke vertrieben worden. Wir erlauben uns den geehrten Herren Landgerichtsrath Dr. Hümmler, Prof. Dr. Wuff, Prof. Dr. Kermann, Prof. Dr. Dümmler, Prof. Lic. Tschakert und Prof. Dr. Kohnschütter, welche die Güte hatten, die Vorträge zu halten, auch hier unsern Dank auszusprechen.

In der Pfandanstalt, welche von Frau Konfistorial-Rath Neuenhaus geleitet wird, haben wir uns vergeblich bemüht, eine regelmäßige Beschäftigung armer Frauen dadurch zu ermöglichen, daß wir noch andere Abfallwege für die angefertigte Wäsche zu erschließen suchten, als den Bedarf der städtischen Armenafte; an diese sind nur 659 Hemden abgeleitet worden, wobei allerdings zu bemerken ist, daß die Anzahl der abgelieferten Hemden 782 beträgt, welche aber wegen des spätern Zahltermins in der diesjährigen Rechnung noch nicht mit aufgeführt sind, — während nach der Vermehrung der Volkszahlaffen von den Schülerinnen jährlich ca. 600 Hemden angefertigt werden.

In unsrer Barmherzigkeitsanstalt sind bei einem Bestande von 130 aufgenommenen Kindern an 247 Tagen 28036 Kinder verpflegt worden, also durchschnittlich 113 an jedem Tage. Der Zubrang wird von Tag zu Tag größer, und wenn auch durch den Neubau der 2. Kinderbewahranstalt (in Glaucha) die Aussicht eröffnet ist, daß wir statt der Kinder, welche wir aus dem Bezirke dieser Anstalt in unsrer Pflege haben, dann andre Kinder aufnehmen können, so wird der Verein doch die Gründung einer neuen Barmherzigkeitsanstalt im Auge behalten müssen. Die Wünsche, ein Mietslokal für diesen Zweck zu gewinnen, sind erfolglos geblieben, vielleicht aber bietet sich Gelegenheit zum Erwerb eines geeigneten Grundstückes im Moritzviertel, für dessen Bewohner eine solche Anstalt immer dringenderes Bedürfnis wird.

Der Gesundheitszustand der Kinder ist ein im Ganzen zufriedenstellender gewesen, nur bei einzelnen strophischen Kindern haben wir hin und wieder besondere Pflege anwenden müssen; durch die Güte des Besitzers von Bad Wittenberg, Herrn G. Thiele, ist es uns möglich geworden, zwei Kinder fünf Wochen lang dort in Pflege zu geben, wobei die Kinder die Bäder unentgeltlich benutzen konnten, während die Pflegekosten für das eine Kind durch eine wohlthätige Gönnerin dieser Anstalt, für das andere aus der Vereinskasse, mit einer kleinen Beisteuer der betr. Eltern, bezahlt wurden.

In dem Personal unsrer Anstalt haben große Veränderungen stattgefunden. Schon vor dem Weihnachtsfest erkrankte unsre treue Hausmutter Frau Schaaß in so bedenklicher Weise, daß wir beschließen mußten, die Besorgungsfeste am 20. und 21. December gar nicht in der Anstalt abhalten zu können; eine kurze Erleichterung ihrer Leiden machte nur dies zwar möglich und ließ uns sogar neue Hoffnung für ihr Leben fassen, aber ihre Krankheit trat bald wieder mit erhöhter Heftigkeit auf, und am Sonntag den 5. Januar 1879 ist sie entschlafen. Vier Jahre hat Frau Schaaß die Stelle als Hausmutter an unsrer Anstalt bekleidet, nachdem sie vorher schon viele Jahre der Kinderbewahranstalt in Glaucha vorgestanden hatte. Ihre Liebe zu den Kindern und ihre treue Sorgsamkeit in der Verwaltung des Hauswesens sichern ihr auch in unserm Verein ein dankbares Gedächtniß. Schon während der Krankheit der Frau Schaaß hatte der Vorstand sich nach einer Gehilfin der Hausmutter umgesehen und als solche die frühere Diakonin Fräulein H. Zapf berufen; dieselbe trat erst am 4. Januar ein und wurde sogleich die Versorgung des Hauswesens im ganzen Umfange übernehmen, um so mehr, als unsre Lehrerin, die Tochter der Hausmutter, durch die anstrengende Pflege in ihrer Gesundheit angegriffen und einer Erholung bedürftig war. Durch die Güte der Frau Derin des Kleinfindlehrerinneninstituts in Brestlau, Gräfin Poninska, erhielten

Vermischtes.

— Ein Erntebild von Dalmatien, einer der größten der Welt, lesen wir in der "Chicago-Tribune": Dorthin auch ein Weizenmeer von 20 Quadratmeilen, reich, goldig, reif zur Ernte, sich in Wellen heben und bebend vor dem Hauche der Winde. Fern am Horizont leht ihr ein Schwärmer im langen Zuge herannahen. Vorn ein Generalmajor hoch zu Ross — der Oberverwalter, hinter ihm zwei Brigadeführer zu Pferde — die Verwalter. Nicht Schwärmer blitzen im Sonnenchein, sondern ihre Waffen sind Schraubenschlüssel und Hammer. Nicht unter Trompetenschall oder dem schrillen Ton der Feste ziehen sie einher, jene 24 selbstbindenden Erntemaschinen, sondern unter

dem Räderknarren und dem Klirren der Eisentaste. Sie stellen sich in Schlachordnung auf und auf einen Streich fällt ein Erntebild des goldenen Getreides von 192 Fuß in der Breite und wird in demselben Moment gebunden. Betrachtungswohl schleudert ein Wurf der Maschine die Garben in die Kiste und schiebt weiter zu einem Ausgange, zu neuer Niederlegung des Weizens. Jede Maschine bindet so viel als sechs kräftige Männer. Ein Ganzen arbeiten dort 115 solcher Mähe- und Bindemaschinen mit 400 Arbeitern, deren jeder täglich 2 Dollars und Verköstigung erhält. — (Naturmenfch.) Du Mama, weißt Du, was ich am liebsten werden möchte? — Wilder! Da brauchst' ich mich doch nicht zu waschen und anzuziehen.

— (Disziplin.) Zu meiner Zeit, erzählt ein gasconischer Sergeant, wurde es ganz anders mit der Disziplin gehalten als heute. Wenn ich meine Mannschaft in's Bad führte und "Untertauchen!" befahl, wagte vor einem neuen Kommando niemand an die Oberfläche zu kommen. Und oft hab' ich die Kerls eine halbe Stunde unter Wasser gelassen, aber keiner hat gemurrt.

Loose

à 3 M. zur 1. großen thüringischen Pferde-Lotterie sind zu haben in der Expedition d. Blattes. Ziehung am 20. Dezember.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 21 der Städte-Ordnung muß in diesem Jahre eine Wahl zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung vorgenommen werden, aus welcher folgende Herren scheiden resp. scheiden können:

I. Abtheilung:

Juliusradt kritisch, Juliusradt von Radede, Kommerzienrath Niebeck, Rentier Walter, Banquier Stedeker.

II. Abtheilung:

Rentier Wolff, Rentier Pfaffe, Rentier Demuth, Baumeister Schulze, Maschinenfabrikant Lwowski.

III. Abtheilung:

Professor Dr. Opel, Kaufmann Häner, Fabrikbesitzer Graeb, Maurermeister Müller, Grubenbesitzer Gruneberg.

Ferner ist von der zweiten Abtheilung eine Ergänzung auf die Stelle des verstorbenen Kaufmanns Helmbold auf die bis Ende des Jahres 1881 laufende Wahlperiode beizusetzen vorzunehmen.

Zu diesen Wahlen haben wir die nachstehenden Termine anberaumt und laden die Wahlberechtigten hierdurch ein, im Sitzungssaale der Stadtverordneten zu erscheinen und ihre Stimme abzugeben und zwar:

A. für die Ergänzungswahl:

- 1) die Wahlberechtigten der III. Abtheilung: a) des 1. Bezirks Montag am 17. November cr. Vorm. 11—1 Uhr, b) des 2. Bezirks Dienstag am 18. November cr. Vorm. 11—1 Uhr, c) des 3. Bezirks Mittwoch am 19. November cr. Vorm. 11—1 Uhr, d) des 4. Bezirks Donnerstag am 20. November cr. Vorm. 11—1 Uhr, e) des 5. Bezirks Freitag am 21. November cr. Vorm. 11—1 Uhr, 2) die Wahlberechtigten der II. Abtheilung: Sonnabend am 22. November cr. Vormittags 9—1 Uhr, 3) die Wahlberechtigten der I. Abtheilung: Montag am 24. November cr. Vormittags 11—1 Uhr;

B. für die Ergänzungswahl:

Dienstag am 25. November cr. Vormittags 10—1 Uhr.

Jedem Wahlberechtigten wird noch eine besondere Einladung zugestellt werden. Dieselbe ist zur Wahl mitzubringen.

Schließlich machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß die Wahllisten den gesetzlichen Bestimmungen gemäß, bereits im Juli dieses Jahres aufgestellt, besperrt und berichtigt ist, auf inzwischen eingetretene Wohnungsänderungen keine Rücksicht genommen werden konnte. Es kann deshalb ein jeder zur dritten Abtheilung gehörige Wähler auch nur in dem Bezirke zur Wahl zugelassen werden, in welchem er sich nach Ausweis der ihm besonders zugehenden Einladung in der Wahlliste aufgeführt befindet. Halle a/S., den 30. October 1879. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die in Bezug auf das rohrverdächtige Pferd des Gärtners Stolze dieses Jahres getrossenen Schußwunden wieder aufgeheben sind, indem das Pferd inzwischen verendet und die vorchriftsmäßige Desinfection erfolgt ist. Giebichenstein, den 29. October 1879. Der Amts-Vorsteher. Stridde.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850, des § 62 der Kreis-Ordnung vom 13. December 1872 und unter Zustimmung der Gemeinde-Verwaltung wird folgendes verordnet:

Der mehrere Privat-Interessenten gehörige Wasserlaufausflußänder an der südöstlichen Ecke der Bäckstraße hier darf zur Entnahme von Wasser nur von Personen benutzt werden, welchen nach vorhergehender Uebereinkunft die Berechtigung hierzu besonders erteilt ist. Für Strafanmündige bleiben beziehentlich die Eltern, Auftragsgeber oder Nutznieher verantwortlich.

Zu widerstandlungen gegen vorstehende Verordnung wird mit Geldbuße bis zu 9 M. oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft. Giebichenstein, den 28. October 1879. Der Amts-Vorsteher. Stridde.

Laubgehäuser,

gehobelt und ungehobelt, Vorlagen, Sägebogen etc. billigt bei C. Menzel, alte Promenade 20.

Eine noch gute Wheeler-Wilsons-Maschine ist billig zu verkaufen Leipzigerstraße 103, H. r. 1 Tr.

Schreiner, Kommod, Schränke, Bettst., Tische u. Stühle vert. billig Fleischerstraße 31.

Ein Haus wird von einem Geschäftsmann zu kaufen gesucht, am liebsten wo Schlosserei eingerichtet werden kann. Näheres Landwehrstraße 6 i. L.

Neue Möbel f. billig Auguststraße 14, p.

Einen Kindermantel nebst Pelz verkauft billig Fleischerstraße 17, part.

Gute Fensterladen vert. Geißstraße 47. Eine schwarze zährige Fuchshündin, edle Race, ist für 15 M. zu verkaufen. Näheres bei D. Wintelmann, Leipzigerstr. 4.

Verhüllungs-Gesuch.

In meinem Bank- u. Wechsel-Geschäft findet noch ein ordentlicher junger Mann mit den nötigen Schulkenntnissen per 1. April 1880 oder früher Stellung als Verhüllungs-Pension euent. im Hause. Ernst Haussengier.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich per sofort oder später einen Verhüllungs-Gesuch.

aus anständiger Familie, unter günstigen Bedingungen. Albert Schmidt, Domplog 8.

Ein unverheirateter Arbeiter wird zu sofort gesucht. Wo? ist zu erfragen bei J. Bard & Co.

Ein junger Arbeitermann auf Tagelohn sofort gesucht. Wo? ist zu erfragen bei J. Bard & Co. Wästmädchen sucht Bedershof 2, II.

Ein Arbeitsbursche von 14—15 Jahren gesucht Landengasse 13.

Frauen zur Drechsleinarbeit werden angenommen gr. Braubausgasse 24.

Eine Frau für Hausarbeiten sucht die Speise-wirtschaft der Ballenanstalt.

Eine unabhängige, eheliche und reinliche Frau wird zum Hausfräulein gesucht. Zu erfragen bei H. Graf, gr. Märkerstr. 7.

Eine Frau oder ein Mädchen zum Milch-tragen sofort gel. alte Promenade 8, i. K.

Eine Weingärtnerin, auf W.-Wilson-Maschine geübt, find. d. Verhöf. Charlottenstr. 11, III.

Ein feines Hausmädchen wird sofort gesucht Rathhausgasse 16.

1 perf. Köchin weiß nach, ant. Stubens-mädchen erhalten sof. u. 1. Januar Stellen durch Pauline Fleckinger, H. Schlamm 3.

Nicht. Köchin, Stubens-, Haus- u. Kinder-mädchen, Kellner und Kellnerburschen suchen Stelle durch Frau Fleckinger, H. Ulrichstr. 7.

Ein j. Mädch. v. Lande w. gl. od. später leichten Dienst. Zu erf. Gartengasse 4, I.

Vermuthungen

Ein Laden zu vermieten in Zupfstr. 3. Auch kann Keller dazu gegeben werden.

Gr. Ulrichstr. 12 ist die 2. Etage zu vermieten und Oftern zu beziehen. Zu erfragen daselbst 1 Treppe.

Ein freundl. Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche zu vermieten Spitze 33.

1 Logis, St., K., R. verm. Geißstraße 47. Köhnigstraße 5a

zum 1. Januar eine Wohnung zu vermieten von 2 St., K., R. und Zubehör.

Frd. Wohnung, St., K., R. (52 %) an ruhige Leute Neujahr zu v. alter Markt 23.

Frd. Wohnung für 36 % an eine stille Familie zu vermieten Liebenauerstraße 7.

1 Wohnung für 48 % v. Mühlberg 6. Stube, K., R. und Zubehör für 36 % zu verm. u. Neujahr zu beziehen Saalberg 13.

Geräumige Werkst. sofort oder Neujahr zu vermieten Landwehrstraße 12. Logis zu 50 % (Wasser!) zu v. Spitze 25.

Fr. Wohnung sofort H. Rittergasse 2, p. 1 Logis zu 56 sof. u. 1 34 % Unterberg 5.

Eine Wohnung zu 62 % zu vermieten u. Neujahr zu beziehen Giebiestraße 9.

Kl. Dach-St. f. einz. B. sof. an der Halle 13. 1. Dezember gut möbl. Wohnung, für 1 oder 2 Herren passend, zu vermieten. Zu erfragen bei J. Bard & Co.

Möbl. Wohnung sof. Rammstr. 20, H. 1. Möbl. Stube an 1 Herrn gr. Ritterg. 7.

Möbl. St. mit Bett m. 3/4 % Kaulenberg 2. Gargon-Wohnung zu verm. H. Klausstr. 2.

Große Märkerstraße 23, nahe am Markt, ist eine möbl. Stube nebst Kabinett zu vermieten.

Ein Stübchen mit Bett zu vermieten gr. Steinstraße 32a, H. III.

Kl. Stube mit oder ohne Kofst an einzl. Herrn oder Dame möbl. zu vermieten Buchererstraße 17.

F. möbl. Stube m. K. Geißstr. 67, i. Laden. Fremd. möbl. Zimmer nebst Kabinett sof. zu vermieten Bachstraße 7, III, I.

Eine große freundliche Stube, schöne Aussicht nach der Straße, wenn gewünscht mit Kabinett, ist sofort oder später zu vermieten Parz 48.

Möbl. Wohn. verm. gr. Ulrichstr. 47, II. Gut möbl. St. u. K. Mittelstraße 6. Möbl. St. u. K. verm. Henrietenstr. 23. Schlafst. offen gr. Ulrichstr. 52, 1/2 Tr.

Anst. Schlafst. offen gr. Ulrichstr. 26, II. Anst. Schlafst. mit K. Auguststraße 14, p. Anst. Schlafst. mit K. Hanfack 1, II, I. Schlafst. offen gr. Sandberg 4, II. Ein kleines Zimmer mit separ. Eing. als Schlafst. für 2 Herren Rammstr. 11, H. I.

Anst. Schlafst. Schüllerhof 8, II. Anst. Schlafst. (heizbar) Gottesacker. 8. Anst. Schlafst. Steg 20, I.

Anst. Schlafst. Lindenstr. 26, Hof, 1. Anst. Mädch. f. Schlafst. gr. Ritterg. 3, H. I. Ordentl. Mädch. f. Schlafst. H. Berlin 1.

Anst. Schlafst. offen Mühlberg 6. Anst. Schlafst. Zepfenstraße 4. Anst. Schlafst. Hanfack 1, I.

Anst. Schlafst. (heizb.) Markt 18, III. F. anst. j. M. Kofst u. Logis alter Markt 3. 2 Stuben und Kammern in der Nähe der Spiegelgasse gesucht. Oftern unter H. 5939 bef. J. Bard & Co. hier.

Eine Ausbesserin sucht ein ft. unmobilitres heizb. Stübchen zu Neujahr. Oftern unter H. 20 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Geräumige Parterre-Wohnung zu Oftern zu mieten gesucht. Oestl. Oftern unter H. P. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, bestehend aus mindestens 2 Stuben nebst Kammer, Küche, wird in der Nähe der Klausstraße zum 1. April 1880 zu mieten gesucht.

Oftern unter D. 6. 100 erbeten durch die Annoncen-Expedition von S. Gräfe.

Vermischte Anzeigen.

Bekanntmachung. 3 M. Gehalt aus dem durch Herrn Schiedsmann Anapp vermittelten Vergleich in Sachen D. 7. G. find zur Armentasse gezahlt.

Halle, den 31. October 1879. Die Armen-Direction.

Glanz-Einfärberei mit getochter Stärke lernen wir binnen 1 Stunde nach unserer Methode. Erste Amerik. Glanz-Weiß- und Plätt-Anstalt, Rathswerder 1, I. Wäsche wird angenommen gr. Sandberg 4, II.

Gardinensticker.

Bestellungen nimmt entgegen Langgasse 29, II, I.

Chemische Reinigungs-Anstalt.

Herrengarderobe wird sauber, schnell und billig gereinigt, Reparaturen gratis von J. Schirmer, Schneidermeister, Steinbocksstraße 3.

20,000 Thaler auf ein künftiges Hausgrundstück, doppelte Sicherheit besteht, zu leihen gesucht. Auskunft erteilt E. Hancke, Moritzstraße 5.

Technischer Verein „Sollau“. 6. wissenschaftl. Versammlung, Dienstag den 4. Nov. 1879 Abends 8 Uhr „gold. Rose“.

Ein großer rothgelber Hund mit weißer Brust jagelosen. Gegen Erstattung der Kosten abzugeben im Gohlhof zum Schwan.

Ein kleiner schwarzer Hund mit einem Pflaster auf der Nase, mit gelben Pfoten, entlaufen. Abzugeben Parz 37. Wer Anlauf wird gewarnt.

Ein schwarzer Fudel mit neussilbernem Halsband entlaufen. Näheres bei Rudolf Woffe, hier.

Da in dieser ganzen Woche kein Brief für mich postlagernd vorhanden war, so glaube ich fest auf die Erfüllung meiner in der Beilage zur Mittwoch-Dr. d. Bl. gestellten Bitte hoffen zu dürfen. Ich habe aber gestern Abend vergeblich gewartet; wenn es mir gestattet ist, so bitte ich um gefällige Erklärung des Ausbleibens, sowie um andere freundliche Bestimmungen in einem Briefe an mich, postlagernd unter der Adresse, die ich am 20. v. M. auf dem von mir selbst geschriebenen Couvert angegeben habe.

Dr. Ulrich Gubenberg.

Hallescher Turn-Verein.

Montags und Donnerstags „Übung“.



Max Koestler
Buch-, Kunst- u. Musikalien-
Handlung,
Poststrasse 9,
empfiehlt ihr
grosses Lager
gebundener Literatur aller Zweige in
Original-Einbänden zu billigen
Barpreisen, als:
Classiker, Gedichtsammlun-
gen, neu, illustrierte
Bradtwerke, Erbauungs- u. Sit-
zungsbücher, Schulbücher, Lexica,
Atlanten,
Jugendschriften,
Bilderbücher für jedes Alter,
Gesellschaftsspiele etc.
Grösste Auswahl
Musikalien
Illustriertes Lagerverzeichnis
mit beigefügten Barpreisen
gratis und franco.

Auction.

Am 5. November d. J. von Vormittags
8 Uhr ab und folgende Tage gelangt der ge-
samte Mobilien- und Waaren-Nachlass des
Kaufmanns **Heino Köhler**, gr. Ulrichstr. 34
hier, zur öffentlichen Versteigerung.
Insbesondere ca. 32 mille Cigarren, 500
Pfund Zucker in Broden, 13 Centner unge-
brannter Kaffee, 1 Centner Thee und größere
Porten anderer Materialwaaren.
Zuerst gelangen die Waarenvorräthe zum
Verkauf.
Halle, den 27. October 1879.
Bischoff, Gerichts-Vollzieher.

Auction.

Montag den 3. November Mittags
12 Uhr sollen im Gasthof zum Mohr in
Giebichenstein verschiedene Gegenstände, als:
Mahagony u. birchene Möbel, Betten,
Wäse, Porzellanen, Goldschmuck,
Küchengeräthschaften, elegante Damenz-
garderobe etc. meistbietend verkauft
werden.

Vertrauen können Kranke
nur zu einem solchen Heilverfahren setzen,
welches wissenschaftliche Gründe für sich hat.
Die bereits in 2. Auflage erschienenen Special-
bücher: „Die Gicht“ und „Die Gicht und
Augenkrankheiten“ geben allen Jenen, die an
Gicht, Rheumatismus, Gichtergreisen etc.
leiden, oder aber an einer
Brust- oder Lungenkrankheit,
mit Schwindsucht u. katarrhischen, neue Hoff-
nung, wenn die beim entzünden des Krank-
heitsüberstandes über allfällige Fehlschlüsse
nicht hinwegzusehen sind, die erstere Gicht-
krankheit — dem Schmerz, welcher durch die
mehr unentgeltlich. Jedes der obigen Bücher kostet
50 Pf. Prospect gratis und franco nach
Dr. **Schulze**, Leipzig und Berlin.

Vorständig bei Albin Henzke Halle, welcher
jedes Buch für 60 Pf. in Briefmarken franco
versendet.

Pianos

gegen beliebige Ratenzahlungen,
bei Barzahlung hoher Rabatt;
kostenfreie Probenmusik direct von der
Fabrik

Th. Weidenslauffer, Berlin NW.
Gelehrte Anfragen werden sofort beant-
wortet.

Ein sehr gut erhaltener **Jumler'scher**
Flügel zu mäßigem Preise zu verkaufen
Kirchhof 23, 1 Tr.

Größtes Lager von
Holz- und Metall-Särzen
zu billigen Preisen empfiehlt bei vorkommen-
den Fällen.

Telegraphische Aufträge per
Gleit effektiv.

W. Aust, Bälbergasse.
5 Dhd. Debel-Steidel, eine ächt franz.
Kaffee-mühle, etwas Zeller und Gläser
billig zu verkaufen
Harz 22.

Für Lumpen, Knochen, Zuchabfälle
zählt anerkannt höchste Preise
Brunoswarte 6a, **A. Schulze.**

Bekanntmachung.

Zur Klassensteuer-Veranlagung für das nächste Jahr ist, wie im vorigen Jahre, die
Aufnahme des genannten Personenstandes heutiger Stadt erforderlich.
Zu dem Ende werden in den nächsten Tagen den Eigenthümern der bewohnten
Grundstücke beziehungsweise ihren Stellvertretern so viel Formulare zur Ausfüllung beghn-
digt werden, als sich nach ihrer Angabe Haushaltungen, einschließlich der eigenen
und selbständig einzeln wohnenden Personen in jedem Hause befinden.

Die Formulare sind binnen 3 Tagen auszufüllen und
demnächst zur Abholung bereit zu halten.

Sollten wider Erwarten Personen die Formulare inner-
halb der gegebenen Frist nicht ausfüllen oder die Ausfüllung
gar verweigern, so wird dieselbe nöthigenfalls im Wege der
administrativen Hilfsvollstreckung auf Kosten der Betreffen-
den bewirkt werden.

Bei der Ausfüllung ist die auf der ersten Seite des Formulars befindliche
Instruktion genau zu beachten.

Es liegt im Interesse der gesamten Einwohnerschaft, daß die Aufnahme des Per-
sonenstandes mit Sorgfalt und Genauigkeit erfolgt, weil sie die Grundlage für eine richtige
und gleichmäßige Steuer-Veranlagung bildet.

Außerdem ist nach § 12 des Gesetzes vom 1. Mai 1853 betreffend die Einfüh-
rung der Klassen- und klassificirten Einkommensteuer, jeder Eigenthümer, beziehungs-
weise dessen Stellvertreter, wie auch jedes Familienhaupt für die Richtigkeit der
Angaben in dem Personenstandsverzeichnis verantwortlich.

Jede unterlassene Angabe einer steuerpflichtigen Person
wird auf Grund obiger Gesetzesvorschrift außer mit der
Nachzahlung der betreffenden Steuer mit einer Geldbuße
bis zum vierfachen Jahresbetrag der hinterzogenen Steuer
gerügt werden.

Halle a/S., den 29. October 1879.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Monat November d. J. werden brennen:

1) die Kollaternen:

- vom 1. bis einschl. 10. von 5 1/2 bis 10 Uhr Abends,
- am 11. bis einschl. 20. von 5 bis 10 Uhr Abends,
- am 28. von 5 bis 8 Uhr Abends,
- am 29. von 5 bis 9 Uhr Abends,
- am 30. von 5 bis 10 Uhr Abends.

2) die Halblaternen:

- vom 1. bis einschl. 20. von 10 Uhr Abends bis 12 Uhr Nachts;

3) die Wandgaslaternen:

- vom 1. bis einschl. 27. von 5 Uhr Abends bis 12 Uhr Nachts,
- am 28. von 8 Uhr Abends bis 12 Uhr Nachts,
- am 29. von 9 Uhr Abends bis 12 Uhr Nachts,
- am 30. von 10 Uhr Abends bis 12 Uhr Nachts;

4) die Nachlaternen:

- vom 1. bis einschl. 15. von 12 Uhr Nachts bis 6 Uhr Morgens, und
- vom 16. bis einschl. 30. von 12 Uhr Nachts bis 6 1/2 Uhr Morgens.

Halle, den 29. October 1879.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem die Arbeiten an den Sammelrohrleitungen in Wesen beendet sind,
soll eine Spülung des häuslichen Rohrnetzes vorgenommen werden.

Zu diesem Behufe wird das Ablassen und Anfüllen der Hauptrohrstränge nöthig und
ist es nicht zu vermeiden, daß sich das Wasser in Folge dessen vorübergehend trübt, auch den
betreffenden Anwohnern auf kurze Zeit das Wasser fehlt.

Die Wasserwerks-Verwaltung.

Depositen- und Cheques-Verkehr.

Den an meiner Kasse seit längeren Jahren eingerichteten Selbsterkehr empfehle ich
zur geneigten Benutzung.

- Geldanzahlungen auf Rechnungsbücher werden wie folgt verzinst:
mit 2 1/2%, wenn ohne Kündigung rückzahlbar,
mit 3%, nach einmonatlicher Kündigung rückzahlbar,
mit 4%, nach dreimonatlicher Kündigung rückzahlbar.

Prospecte über die Handhabung des Verkehrs und die mit demselben verbundenen
Vorteile werden an meiner Kasse ausgegeben.

Halle a/S.

H. F. Lehmann,
Bank- und Wechsel-Geschäft.

L. Dannenberg, Herrenstr. 7,

empfiehlt sein Lager vollener Phantasier-Artikel, als:

- Kopfs u. Taillenmacher.
- Kinderleichen.
- Mädchenhauben.
- Schulchen.
- Kaubaretts.
- Kamifols in Wolle u. Bizogne.
- Wesfen.
- Genden

Ferner gestr. u. gew. Jacken, handgestrickte Strumpfwaren, sowie
gut sortirtes Lager **Wollener Strickgarne** in 1/2 und 1/4 λ zu
Engros-Preisen.

Steinkohlen!

Gute, sehr knüppelreiche Förderkohle, pro Hecto-
liter 80 λ , sowie Stückkohle, pro Hectoliter 1 λ 50 λ
empfiehlt die

Grube Carl Moritz zu Blög.

a Ctr. 68 Pfg. ab Malle. Gebr. Beese.

Briquettes bester Qualität

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Bobardt in Halle. — Expedition im Waisenhanse. — Buchdruckerei des Waisenhanse.

Rudolf Mosse,
Annoncen-Expedition
für sämtliche Zeitungen Deutsch-
lands und des Auslands.
Strengste Diskretion. Zeitungs-Kataloge
gratis. Höchste Rabatte.

Eine Fleischeri mit Bierstube ist Um-
ständehalber sofort zu verkaufen resp. zu ver-
pachten und baldigt zu übernehmen.
Offerten unter Chiffre **L. M. N.** postl.
Verdenburg erbeten.

Ein Restaurationslocal
Mitte der Stadt, hat zu verpach-
tenen Anst. **A. Blesser**,
Schmeerstraße 25.

Die zweite Etage meines Hauses Schul-
berg 6 ist zum 1. April n. J. zu vermieten.
Edward Kobert.

Eine herrschaftliche Wohnung nebst Garten
ist zum 1. April l. J. zu vermieten
Verdenburgerstr. 10.

Eine Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern,
Küche nebst Zubehör, sofort zu vermieten
Harz 25.

Herrschastliche Wohnung in der Nähe
des Gymnasiums sofort oder später zu ver-
mieten. Näheres **Sophienstraße 15.**

Königsstraße 5
ist eine Wohnung in III. Etage sofort oder
später zu vermieten, Preis 100 λ .

Eine gr. Wohnung, 3 St., K. u. Küche mit
sämmlichem Zubehör zum 1. Januar zu be-
ziehen **Wartenstraße 7.**

Eine kleine Wohnung an ruhige Leute so-
fort oder später zu vermieten. Näheres
Weidenplan 8, I.

Wohnungen
zu 84 n. 90 λ sofort zu vermieten
Charlottenstraße 7.

Freundl. gr. Hof-Wohnung 70 λ Lindenstr. 12.
Eine g. m. Stube m. Kammern an 1 od.
2 Herren sofort zu vermieten

Thieme's Garten, Auguststr. 2.
Möbl. St. m. Kof. Brüderstr. 9, C. H. Steinbr.

Möblirte Zimmer sind zu vermieten
im Fürstenthal.
Näheres bei Herrn Restaurateur **Schumann.**

Möbl. Stube sof. H. Steinbr. 4.
Fein möbl. Wohn. zu verm. Poststraße 7, I.
G. m. W. f. 1-2 St. Brüderstr. 13, I.

Fein möbl. gr. Wohnung Brüderstr. 13, II.
Möbl. Stube verm. Lindenstraße 5, part.

Möbl. St. a. I. od. 2 St. v. Weizingerstr. 7, III.
Möbl. Stube u. K. v. gr. Ulrichstr. 28.

Ein möbl. Zimmer ist sofort oder später
zu beziehen **Kandwischerstraße 7, I.**

Anst. Schlafst. Geißestraße 24, Hof, 11.
Anst. Schlafst. m. K. gr. Ulrichstr. 22.

Anst. Schlafst. m. K. Wartenstr. 4, H. I.
Anst. Schlafst. m. K. Geißestr. 52, p.

Veilz. Schlafstellen offen ft. Schlamm 9.
Für ein reinliches Geschäft wird p. 1. Januar
ein Laden

in lebhafter Geschäftslage gesucht. Offerten
mit Preis unter **J. 3374** an **Rudolf**
Mosse, Halle, erbeten.

Ein Architect, Garvon, sucht i. Erdgeschob
o. i. I. Stock 2-3 leere Zimmer gleich zu
beziehen. Gegen: Kien- oder Leuzigerstr.,
mittl. Steinweg o. Promenade. Offerten un-
ter **J. 3. 7349** bei.

Rudolf Mosse, Berlin SW.

Hermann Wobst,
Leipzig, Peterskirchhof 6, 1. Etage.
Dienstboten-Nachweisungs- und Stellen-
vermittlungsbüreau.

Ein j. kräft. Mann bittet um Beschäft. in
schriftl. Arbeiten, sucht überhaupt jede Art
Beschäftigung unter sehr bes. Anspr. Abt.
unter **H. 1877** in der Exped. d. Bl. erb.

Anmeldungen zu meinem systematischen
Unterricht in Zeichnen, sowie im Malen
in Del — oder in jeder anderen erwünschten
Art — selbst auf Porzellan, für Damen sehr
beliebt, werden noch entgegengenommen von
A. Boltze,

Lehrer der Zeichen- und Malerkunst.
Auf rechtzeitige Aufträge zu Weisnachten
für Portraits in Del gemalt, auf Porzellan,
in Aquarell, auf Eisenblech etc. und in kreide-
manier ausgeführt, nach Natur oder Photo-
graphie, in jeder Größe, erlaubt sich entspre-
chend aufmerksam zu machen

A. Boltze, Portretmaler,
gr. Wallstraße 1.

A. Meicher, Gehilfenmeister, Schmeer-
straße 30, reparirt Bier- u. Wasserleitung.